

Lauschaer Zeitung.



Amtsblatt der Stadt Lauscha



Nr. 02

Freitag, 10. Februar 2006

17. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis:

1. Amtlicher Teil

- 1.1 Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lauscha
- 1.2 Amtliche Bekanntmachungen anderer Körperschaften

2. Nichtamtlicher Teil

- 2.1 Informationen der Stadtverwaltung

3. Öffentlicher Teil

AMTLICHER TEIL

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Lauscha

Im öffentlichen Teil der Sitzung des Bau-, Ordnungs- und Umweltausschusses am 14. November 2005 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 4/1878/05

Gemeindliches Einvernehmen zur Verlängerung der Baugenehmigung, Neubau einer Garage, Mittelstraße 10

Der Bauausschuss der Stadt Lauscha beschließt, das gemeindliche Einvernehmen zur Verlängerung der Baugenehmigung, Neubau einer Garage, Mittelstraße 10, zu erteilen.

Beschluss-Nr. 4/1882/05

Standortbestimmung zur Einrichtung einer öffentlichen Telekommunikationsstelle im Kernbereich der Stadt Lauscha

Der Bauausschuss der Stadt Lauscha empfiehlt für die Standortbestimmung zur Einrichtung einer öffentlichen Telekommunikationsstelle im Kernbereich der Stadt Lauscha die Rangfolge der vorgeschlagenen Varianten:

- 1. Vorzugsvariante: Eingangsbereich Kulturhaus
- 2. Alternativvariante: keine
- 3. Ausschlussvariante: keine

Beschluss-Nr. 4/1890/05

Gemeindliches Einvernehmen

Der Bauausschuss der Stadt Lauscha beschließt, das gemeindliche Einvernehmen zum Bauantrag, Einbau eines Friseursalons, sowie die Zustimmung als Grundstücksnachbar (Flstck.-Nr. 122/13) zu erteilen.

Im öffentlichen Teil der Sitzung des Bau-, Ordnungs- und Umweltausschusses am 12. Dezember 2005 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr.: 4/1889/05

Gemeindliches Einvernehmen Bauantrag Neubau eines Einfamilienhauses

Der Bauausschuss der Stadt Lauscha beschließt, das gemeindliche Einvernehmen Neubau eines Einfamilienhauses, sowie die Zustimmung als Grundstücksnachbar (Flstck.-Nr.:705/5) zu erteilen.

Beschluss Nr.: 4/1905/05

Gemeindliches Einvernehmen zum Bauantrag Nutzungsänderung 1. OG, Einbau Aufzug im Treppenhaus

Der Bauausschuss der Stadt Lauscha beschließt, das gemeindliche Einvernehmen zum Bauantrag Nutzungsänderung 1. OG, Einbau Aufzug im Treppenhaus, zu erteilen.

Der Haupt-, Finanz- und Werkausschuss hat in seiner Sitzung am 16. Januar 2006 im öffentlichen Sitzungsteil folgende Beschlüsse gefasst:

**Beschluss-Nr. 4/1913/05
Ausstellung 2006 im Museum für Glaskunst**

1. Der Haupt-, Finanz- und Werkausschuss nimmt Kenntnis vom Fördermittelantrag für die Ausstellung mit Begleitbuch „Lauscha aktuell“ vom 20. Dezember 2005 und der Fördermittelehneung gemäß Schreiben vom 5. Dezember 2005.
2. Der Haupt-, Finanz- und Werkausschuss beauftragt die Verwaltung, die Art der Ausführung und dem Umfang der Ausstellung neu zu definieren sowie den dazugehörigen Finanzplan zu überarbeiten und zu untersetzen.

**Beschluss-Nr. 4/1910/05
Vergabe einer Hausnummer Elias Kob, Straße der Jugend 72, Flurstück-Nr. 710/5 und 710/11**

Der Haupt-, Finanz- und Werkausschuss beschließt die Vergabe folgender Hausnummer:

Lauscha, Flurstück 710/5 und 710/11 – Straße der Jugend 72 a

**Amtliche Bekanntmachung
über die Festsetzung der Grundsteuer 2006**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha hat in seiner Sitzung am 9. Mai 2005 die Hebesätze der Grundsteuer A auf 300 v.H. und die Hebesätze der Grundsteuer B auf 330 v.H. für das Kalenderjahr 2005 festgesetzt.

Für das Kalenderjahr 2006 gelten die Hebesätze der Grundsteuer A von 300 v.H. und Grundsteuer B von 330 v.H. bis zur Bekanntmachung der Haushaltssatzung für das Jahr 2006 weiter (§ 61 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO).

Für alle diejenigen Grundstücke, deren Bemessungsgrundlage (Messbeträge) sich seit der letzten Bescheiderteilung nicht geändert hat, wird deshalb durch diese öffentliche Bekanntmachung gemäß § 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2006 in der zuletzt für das Kalenderjahr 2005 veranlagten Höhe festgesetzt.

Die Steuern sind gemäß § 28 Abs. 1 GrStG zu je einem Viertel ihres Jahresbetrages am

- 15. Februar
- 15. Mai
- 15. August
- 15. November

fällig.

Kleinbeträge werden wie folgt fällig:

- Am 15. August in einem Jahresbetrag, wenn dieser 15,00 Euro nicht übersteigt.
- Am 15. Februar und am 15. August zu je einer Hälfte des Jahresbetrages, wenn dieser 30,00 Euro nicht übersteigt.

Auf Antrag kann die Grundsteuer auch ein einem Jahresbetrag am 1. Juli gezahlt werden. Die Änderung muss spätestens bis zum 30. September des vorangehenden Jahres beantragt werden.

Änderungen der Grundsteuer

Haben sich 2005 Änderungen der Grundsteuermessbeträge und somit der Grundsteuerzahlungen ergeben, werden die Bescheide für das Jahr 2006 zugeschickt.

Zahlungen

Einzahlungen können auf unser Konto erfolgen:

**Konto-Nr. 0 877 780 700
BLZ 783 400 91
Institut Commerzbank Sonneberg**

Es wird gebeten, bei Überweisungen unbedingt das auf dem Steuerbescheid vermerkte Kassenzeichen anzugeben, damit Fehlbuchungen und unnötige Rückfragen vermieden werden.

Steuerzahler, die die Stadtverwaltung Lauscha ermächtigt haben, die Steuer durch das Abbuchungsverfahren einzuziehen, bitten wir um Überprüfung, ob die angegebene Bankverbindung noch korrekt ist.

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass bei einer Rückbuchung wegen falscher Bankverbindung automatisch eine Gebühr fällig wird. Diese Rückbuchungsgebühr wird durch unsere Bank veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann binnen eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Lauscha einzulegen. Die Frist für die Einlegung des Widerspruches beginnt mit dem Ablauf des auf den Tag der Bekanntmachung dieser Allgemeinverfügung folgenden Tages.

Sollte über den Widerspruch ohne zureichenden Grund in angemessener Frist sachlich nicht entschieden werden, so kann Klage bei dem Verwaltungsgericht Meiningen schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichtes erhoben werden. Die Klage kann nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der Einlegung des Widerspruches erhoben werden, außer wenn wegen besonderer Umstände des Falles eine kürzere Frist geboten ist.

Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Lauscha) und den Streitgegenstand bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, die angefochtene Verfügung soll in Unterschrift oder Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Durch die Einlegung eines Rechtsbehelfs wird die Wirksamkeit des Bescheides nicht gehemmt, insbesondere die Einziehung der festgesetzten Steuer nicht aufgehoben.

Lauscha, den 10. Februar 2006


Köhler
Bürgermeister



Mitteilung

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für die E-mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL

Informationen Stadtverwaltung

**Mitteilung
des Wasserwerkes Lauscha**

Hinweise zum Jahresgebührenbescheid 2005 im Zusammenhang mit der Gebührensatzung zur Wasserbenutzungssatzung vom 3. November 2005

Im Amtsblatt der Stadt Lauscha Nr. 12 vom 16. Dezember 2005 wurde die Gebührensatzung zur Wasserbenutzungssatzung (GS-WBS) der Stadt Lauscha vom 3. November 2005 veröffentlicht.

So beträgt z.B. die Grundgebühr für einen Wasserzähler mit einem Nenndurchfluss bis 2,5 m³/h inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer von 7 % ab dem 1. Januar 2006 monatlich 10,70 Euro. Bis zum 31. Dezember 2005 waren es monatlich 5,89 Euro.

Die Verbrauchsgebühr pro m³ entnommenen Wassers beträgt 2,5052 Euro inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer von 7 % ab dem 1. Januar 2006. Bis zum 31. Dezember 2005 waren es 2,51 Euro/m³.

Neu ist außerdem, dass bei den Vorausleistungen für 2006 am 15.03., 15.05., 15.08. und 15.11. jeweils nur 1/5 der Jahresrechnung des Vorjahres erhoben wird (§ 7 Abs.2 GS-WBS).

Damit will der Gesetzgeber erreichen, dass ungerechtfertigte Überzahlungen bei den Vorausleistungen für Wasser und Abwasser vermieden werden.

Es bedeutet für den Jahresgebührenbescheid 2005, dass insgesamt nur 80 % des erwarteten Jahresverbrauchs 2006 als Vorausleistungen bei Wasser und Abwasser erhoben werden.

Dabei wurde jedoch die Gebührenänderung bei Trinkwasser bereits berücksichtigt.

Sollten Sie Fragen zum Jahresgebührenbescheid oder zur Gebührensatzung haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wasserwerk Lauscha

**Informationen zum Bereitschaftsdienst
Wasserwerk Lauscha**

Außerhalb der Dienstzeiten ist der Bereitschaftsdienst des Wasserwerkes Lauscha unter der Ruf-Nr. 0172 / 7 99 01 25 zu erreichen.

Während der Dienstzeiten erreichen Sie das Wasserwerk Lauscha unter der Ruf-Nr. 2 06 51 oder 2 90 16.

**Sprechzeiten des KoBB
(Kontaktbereichsbeamten)
der Stadt Lauscha**

Dienstag 12.30 Uhr – 14.30 Uhr

Außerhalb der genannten Sprechzeit können Termine in Lauscha oder Neuhaus vereinbart werden.

Telefonnummern:

KoBB Lauscha	03 67 02 / 2 90 21
KoBB Neuhaus	0 36 79 / 72 69 17
Polizeiinspektion Sonneberg	0 36 75 / 87 50
Notruf Polizei	110

Impressum Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha
Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:
Satz & Media Service Uwe Nasilowski
Straße des Friedens 1 a, 07338 Kaulsdorf
Tel.: 03 67 33/2 33 15
Fax: 03 67 33/2 33 16
E-mail: satz.mediaservice@t-online.de

Für Verträge mit der Fa. Satz & Media Service, Inhaber Uwe Nasilowski gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.
3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für die E-mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten/Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der:
Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Tel.: 03 67 02/29 00
Fax: 03 67 02/2 90 23

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

ÖFFENTLICHER TEIL

🍷 Geburtstage 🍷

Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha:

13.02.	Nelly Schmidt	zum 84. Geburtstag
13.02.	Anna Köhler-Floh	zum 75. Geburtstag
14.02.	Grete Kempin	zum 82. Geburtstag
15.02.	Marianne Köhler-Sterz	zum 90. Geburtstag
15.02.	Charlotte Müller-Uri	zum 83. Geburtstag
15.02.	Lonny Weigel	zum 81. Geburtstag
15.02.	Walter Hofmann	zum 80. Geburtstag
17.02.	Lieselotte Meier	zum 78. Geburtstag
17.02.	Waltraud Bittner	zum 73. Geburtstag
17.02.	Ursula Hampe	zum 66. Geburtstag
18.02.	Arno Weschenfelder	zum 73. Geburtstag
19.02.	Gertrud Langbein	zum 89. Geburtstag
19.02.	Waltraud Edelmann	zum 74. Geburtstag
20.02.	Helga Bäß	zum 69. Geburtstag
21.02.	Günter Bäß	zum 71. Geburtstag
22.02.	Liselotte Meinzenbach	zum 82. Geburtstag
22.02.	Lothar Andrae	zum 73. Geburtstag
23.02.	Suse Geitner	zum 84. Geburtstag
23.02.	Edeltraud Wenzel	zum 76. Geburtstag
23.02.	Ingrid Seelemann	zum 66. Geburtstag
25.02.	Lonny Pamminger	zum 75. Geburtstag
25.02.	Dieter Hartung	zum 70. Geburtstag
26.02.	Herbert Fiebig	zum 77. Geburtstag
26.02.	Lieselotte Fiebig	zum 76. Geburtstag
27.02.	Dr. Walter Gaube	zum 78. Geburtstag
28.02.	Ida Greiner	zum 89. Geburtstag
01.03.	Elsa Huhn	zum 79. Geburtstag
01.03.	Renate Schneider	zum 67. Geburtstag
02.03.	Ilse Greiner-Mai	zum 70. Geburtstag
02.03.	Lotte Sesselmann	zum 67. Geburtstag
03.03.	Margarethe Schulze	zum 91. Geburtstag
03.03.	Hans Bock	zum 66. Geburtstag
04.03.	Annita Büchner	zum 84. Geburtstag
04.03.	Hanni Kaufmann	zum 83. Geburtstag

Wir gratulieren den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal:

13.02.	Hildegard Jäger	zum 85. Geburtstag
14.02.	Franz Böhm-Dores	zum 67. Geburtstag
15.02.	Siegfried Fischer	zum 75. Geburtstag
15.02.	Henriette Klug	zum 72. Geburtstag
17.02.	Helga Baumbach	zum 75. Geburtstag
19.02.	Brigitte Knauer	zum 75. Geburtstag
20.02.	Ursula Luthardt	zum 66. Geburtstag
22.02.	Sophie Wicklein	zum 77. Geburtstag
22.02.	Harry Klug	zum 71. Geburtstag
27.02.	Anneliese Heinz	zum 84. Geburtstag
03.03.	Ludwig Neubauer	zum 75. Geburtstag
04.03.	Irma Müller-Marks	zum 68. Geburtstag
04.03.	Gerda Müller-Welt	zum 65. Geburtstag



Freiwillige Feuerwehr Lauscha

Zimmerbrand mit Sirenenalarmierung in Lauscha

Am Sonntag, dem 8. Januar 2006 um ca. 03.00 Uhr wurde die Feuerwehr Lauscha zu einem Wohnungsbrand in die Kirchstraße gerufen. Wie in diesem Falle üblich, wurde die Feuerwehr des Ortsteiles Ernstthal zur Unterstützung gleich mit alarmiert.

Die Verständigung der Kräfte erfolgte, wie bei einem Brandeinsatz auch normal, über die Meldeempfänger der Kameraden sowie zusätzlich über die in den beiden Ortsteilen vorhandenen Sirenen.

Diese werden bei Großereignissen, aufgrund der schlechten Erreichbarkeit der einzelnen Kameraden über Funkmeldeempfänger, immer mit aktiviert. Wegen der territorialen Lage ist eine reine Funkalarmierung, trotz extra installierten Funkumsetzers, schwierig.

Das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Lauscha traf als erstes an der Brandstelle ein und ein Trupp begann sofort mit den Löscharbeiten im Gebäude. Die nachfolgenden Kräfte der Feuerwehren stellten die Wasserversorgung her und kümmerten sich um die Ausleuchtung der Einsatzstelle.

Aufgrund der schnellen Alarmierung und Ausrücken der Feuerwehren konnte das Feuer innerhalb kurzer Zeit gelöscht und eine Ausbreitung auf andere Gebäudeteile verhindert werden.

Stellt sich nun aber die Frage, warum in den darauf folgenden Tagen Beschwerden über die zu lauten Sirenen und Martinshörner der Fahrzeuge in der Nacht eingingen. Eigentlich sollten die Bürger und Gäste der Stadt, nach einem solchen freiwilligen Einsatz, ihren Kameraden der Feuerwehr dankbar sein.

Die Arbeit der freiwilligen Wehren jedoch stößt bei vielen leider immer noch auf Unverständnis und absolute Ablehnung. Ob sich diese Personen auch bei einem Brand der eigenen Wohnung oder bei einem Unfall mit dem eigenen Fahrzeug über zu laute Sirenen und Martinshörner beschweren würden, bleibt fraglich.

Vielleicht können wir mit diesem Artikel mal ein wenig zum Nachdenken anregen.

Was würde passieren, wenn die Feuerwehr im Falle eines Einsatzes, gegen die gesetzlichen Bestimmungen, ohne Blaulicht und Signal ausrückt und dadurch die berühmten zwei Minuten zu spät käme?

Oder gar nur mit schwach besetzten Fahrzeugen, aufgrund einer Alarmierung ohne Sirene, an der Einsatzstelle auftaucht?

Außerdem sei gesagt, dass auch die Frauen und Männer der Feuerwehr nachts meist schlafen und durch die Hilferufe ihrer Mitbürger geweckt werden.

Bleibt nur zu hoffen, dass die Arbeit unserer Feuerwehren in Zukunft auf etwas mehr Anerkennung und Verständnis stößt. Für offene Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Manuel Greiner-Stöffe
FW Stadt Lauscha

Die Arbeiterwohlfahrt informiert:

Die AWO Lauscha
informiert



Am **Mittwoch, dem 15. Februar 2006** müssen wir unser Programm ändern. Der vorgesehene Videonachmittag muss leider ausfallen; er wird aber im April nachgeholt.

Unsere Geburtstagskinder der Monate Januar und Februar werden sich trotzdem auf einen **schönen Nachmittag** freuen können. Natürlich sind alle Senioren herzlichst eingeladen. Beginn ist um 15.00 Uhr.

Am **Dienstag, dem 28. Februar 2006** – Faschingsdienstag – findet in der Obermühle eine tolle **Kinderfaschings-Party** statt. Beginn ist um 14.00 Uhr.

Auch am **Mittwoch, dem 8. März 2006** (Frauentag) müssen wir unser Programm ändern. Als Gast werden wir **Volker Sesselmann mit seinen kleinen Musiken** begrüßen können. Beginn ist um 15.00 Uhr.

Jeden **Donnerstag** laden wir zum **Mutti-Kind-Kaffee** ganz herzlich ein. Willkommen sind Familien mit Kindern bis zu sechs Jahren.

Am **Samstag, dem 27. Mai 2006** wird in der Obermühle die **Namensweihe** durchgeführt. Interessenten bitte in der Obermühle unter Telefon 03 67 02 / 2 03 59 melden. Näheres wird in einem Elternbrief dann mitgeteilt.

Hinweis

Wer seinen Urlaub noch nicht geplant hat und gerne einmal mit der AWO verreisen möchte – die Kataloge sind in der Obermühle erhältlich.

Bütten-Hüttengeister

Auch in diesem Jahr hatte die Tanzgruppe der AWO-Kindertagesstätte „Hüttengeister“ unter der bewährten Leitung der Erzieherinnen Hannelore Bäß und Antje Hüther einen Tanz für das Kinderprogramm der Büttenabende des LCV einstudiert.



Als Clowns „Sporelli vom Zirkus Tarantelli“ ernteten sie erneut verdienten Beifall für ihre Darbietung.



Text und Fotos: Hein

Sport und Spaß bei den „Hüttengeistern“

Wie vielerorts in unserer Region in diesen Tagen wurden auch bei den „Hüttengeistern“ in der gleichnamigen AWO-Kindertagesstätte in Lauscha am Mittwoch dem 1. Februar 2006 Sport und Spaß im Schnee groß geschrieben.

Fähnchen und Absperrbänder markierten die verschiedenen Wettkampfstrecken. Skier und Schlitten standen bereit. Bei strahlendem Sonnenschein flitzten dann die kleinen Rodler um die Wette den Berg hinab.

Die Abfahrtsläufer hatten sich einen weniger steilen Hang ausgesucht, und auf dem Spielplatz der Einrichtung liefen Langläufer in verschiedenen Altersgruppen um die Wette gegen die Uhr. Jens Greiner-Hiero vom WSV 08 Lauscha stand dabei mit Stoppuhr, „Flüstertüte“ und manch hilfreichem Rat den Kindern und Erzieherinnen zur Seite.

Wer gerade nicht selbst auf Skiern stand, feuerte die anderen umso mehr an. Mit Rutschpfannen und Schaufeln vergnügten sich alle danach noch bis zum Mittagessen.

Eine Teilnehmerurkunde und eine süße kleine Überraschung erwarteten alle Kinder nach der Veranstaltung.

Allerdings wird es auch noch eine gesonderte Auswertung mit Siegerehrung durch den WSV geben. Jens Greiner-Hiero bestätigte den Erzieherinnen jedoch bereits, dass es unter den „Hüttengeistern“ viele Wintersporttalente gibt.

Deshalb sind übrigens alle Wintersport interessierten Hüttengeister und auch deren Eltern herzlich eingeladen, wenn es am Montag, dem 20. Februar 2006 und 13. März 2006 jeweils um 15.00 Uhr auf dem Tierbergsportplatz bei Langlauf-Übungen und Schneespielen mit dem WSV 08 Lauscha und der Sportgruppe der Kindertagesstätte erneut Sport und Spaß im Schnee gibt.

Text und Fotos: Hein

Nachfolgend einige Fotos, die zeigen, wieviel Spaß uns die wintersportlichen Wettkämpfe bereitet haben.



„Egal ob auf kleinen ...“



„ ...oder mit Schneeschaukeln ...“



„ ... oder größeren Skiern ...“



„ ... auf Rutschpfannen ...“



„ ...alle hatten einen Riesenspaß!“

DRF-Luftrettungszentrum Suhl

Christoph 60 Suhl – schnelle Hilfe als Auftrag

Seit 1994 betreibt die Deutsche Rettungsflugwacht (DRF) das Luftrettungszentrum am Zentralklinikum in Suhl. Überall, wo im Umkreis von 50 Kilometern schnelle medizinische Hilfe erforderlich ist, kann das Team vom „Christoph 60“ innerhalb von maximal 12 Minuten zur Stelle sein.

Leider ist auch heutzutage die lückenlose Notfallversorgung eine Frage des Geldes. Denn die gesamten Kosten der Lebensrettung aus der Luft werden weder von den Krankenkassen noch von der öffentlichen Hand in vollem Umfang getragen.

Deswegen gehen die DRF-Mitarbeiter Marc Bischof-Eckstein, Dietmar Gräf, Renate Eichhorn und Rainer Other in der Stadt Lauscha an die Haushalte und bitten um Förderbeiträge.

Keine Bargeldsammlung!

Die DRF hilft Leben retten – helfen Sie der DRF!



Die Kreissportbund Sonneberg informiert

Ferienstpaß und Abenteuer in Südböhmen

Wann: 23.07. - 28.07.2006
Wer: Teens von ca. 10 - 18 Jahren
Wo: Jindrichov (bei Budejovice)
Kosten: 155,00 Euro pro Person
Leistung: Ü/VP, Programm, Betreuung, Fahrt im Reisebus ab/an Sonneberg

In dieser herrlichen und seenreichen Gegend könnt ihr mit uns und euren Freunden viel erleben. Unser Domizil ist eine zum Feriendorf umgebaute Mühle in Jindrichov bei Ceske Budejovice, in der wir einige romantische und schöne Tage erleben werden.

Im nahe gelegenen Kiesteich können wir baden, auf dem Fluss Kanu fahren und auch angeln. Neben Exkursionen und Ausflügen beinhaltet unser Programm auch viel Sport, Spiel und Spaß.

Was geht bei uns ab?

- Ausflüge nach Ceske Budejovice und Kromlov
- Besichtigung des Märchen- und Wasserschlosses
- Besichtigung des Aquaparkes in Jindrichov
- Lagerfeuerromantik
- Bademöglichkeit in Nähe der Unterkunft
- Vielfältige sportliche Möglichkeiten z.B. Beachvolleyball, Volleyball, Tischtennis, Billard, Tischhockey, Dart, Fußball, baden.

Anmeldung:

schnellstmöglich, jedoch **bis spätestens zum 01.07.2006** bei

Reiner End
 Kreissportjugendbund Sonneberg
 Bahnhofstraße 66
 96515 Sonneberg
 Telefon/Fax 0 36 75 / 70 29 67
 Mobil 0160 / 7 84 80 29

Theaterfahrten nach Weimar

Im ersten Halbjahr 2006 sind folgende Fahrten in das Nationaltheater Weimar geplant

- Samstag, 25. März 2006**
Die Schneekönigin
Märchenoper von Elmar Gehlen
- Montag, 1. Mai 2006**
Operngala
Ein großes Opernkonzert mit dem Solistenensemble, dem Opernchor und der Staatskapelle
- Samstag, 20. Mai 2006**
Lady Macbeth
Oper von Schostakowitsch
- Samstag, 24. Juni 2006**
Der Drache
Schauspiel von J. Schwarz
- Fahrt und Eintritt 20,50 Euro bzw. 14,50 Euro.**
 Anmeldung bis 14 Tage vorher bei Günther Ehrhardt, Telefon 03 67 02 / 2 04 78.

Einladung

„80“ erreicht

Hallo Schulkollegen Jahrgang 1925/26

Ein Grund zum gemütlichen Beisammensein am **Mittwoch, dem 22. Februar 2006** um 15.00 Uhr im „Schanzenblick“.

Tourist-Information Lauscha-Ernstthal

Die Theatergruppe des Schwäbischen Albvereines Heubach ist wieder zu Gast in Lauscha

Am Samstag, dem 11. März 2006 dürfen wir uns auf ein neues Gastspiel der Theatergruppe des Schwäbischen Albvereines Heubach im Kulturhaus Lauscha freuen. Beginn ist 20.00 Uhr. Der Eintritt kostet 7,00 Euro pro Person.

Bereits zum dritten Mal können wir diese außergewöhnliche Laienspielgruppe aus unserer schwäbischen Partnerstadt Heubach in Lauscha begrüßen. Mit sehr großem Erfolg studiert diese Gruppe volkstümliche Stücke ein und präsentiert diese in der Weihnachtszeit im evangelischen Gemeindesaal Heubach.

Wir freuen uns, wenn es am 11. März 2006 wieder in Lauscha heißt: Vorhang auf! Gezeigt wird das Lustspiel: „Hände weg vom Internet, Opa!“ Lacherfolg garantiert!!

Der Opa und Schwiegervater bringt die ganze Familie durcheinander, natürlich darf eine Liebesgeschichte nicht fehlen, dies führt zu Irritationen und Verwechslungen. Man darf gespannt sein!

Der Erlös dieser Theaterveranstaltungen kommt gemeinnützigen Zwecken zu gute.



Kartenvorverkauf:

- in der Tourist-Information Lauscha-Ernstthal
- in der Quelle-Agentur Heidi Heß
- im Gasthof „Gollo“ und
- bei Lotto-Toto Köhler (Schröppel)



WSV 08 Lauscha

FIS-Cup-Skispringen in Lauscha am 18./19. Februar 2006

Der WSV 08 Lauscha führt im Auftrag der FIS und des Deutschen Skiverbandes am Samstag, 18. Februar 2006 und Sonntag, 19. Februar 2006 jeweils ein Skispringen um den FIS-Cup 2006 durch.

Zeitplan zum FIS-Cup

Freitag, 17. Februar 2006

Anreise der Skispringer und Betreuer
Trainingsspringen Marktiegelschanze HS 103m
Auslosung/Mannschaftsführersitzung

Samstag, 18. Februar 2006

10.00 Uhr Trainingsspringen
12.30 Uhr Probedurchgang
13.30 Uhr **1. Sprunglauf zum FIS-Cup**
anschl. Siegerehrung im Schanzenauslauf

Sonntag, 19. Februar 2006

10.00 Uhr Trainingsspringen
12.30 Uhr Probedurchgang
13.20 Uhr **2. Sprunglauf zum FIS-Cup**
anschl. Siegerehrung im Schanzenauslauf

Eintrittspreise pro Tag

Erwachsene	5,00 Euro
Jugendliche bis 16 Jahre	3,00 Euro
Kinder bis 12 Jahre	frei

Schlittenhunderennen auf dem Tierberg am 25./26. Februar 2006

Zwei Rennen um den Deutschlandcup im Schlittenhunderennen finden am Samstag, 25. Februar 2006 und Sonntag, 26. Februar 2006 in Lauscha auf dem Tierberg statt.

Die Gespanne müssen pro Tag jeweils eine Distanz von 37 Kilometern zurücklegen. Am Samstag findet an der Marktiegelschanze im Zelt ein Musherabend statt. Die Klassen Pulka, D 1, D 2, D 0 und Touren werden am Start sein. Veranstalter ist der WSV 08 Lauscha und der Deutsche Schlittenhunde-Sportclub für Langstreckenrennen und Touren. Es werden internationale Starter erwartet.

Informationen finden Sie auf www.wsv08lauscha.de.

Die nächste Ausgabe der **Lauscher Zeitung**

erscheint am 3. März 2006.

Redaktionsschluss ist der 22. Februar 2006.

Kirmesverein Köpplein e.V.

Vorstandswahl der Kirmesgesellschaft Köpplein e.V.

Am 20. November 2005 führte der Kirmesverein Köpplein seine Vorstandswahl in der Gaststätte „Gollo“ durch.

Nach dem Verlesen des Revisions- und Kassenberichtes und einigen Informationen zu den Aufgaben im Jahr 2006 wurde die Revisionskommission und der alte Vorstand entlastet.

Nachdem neue Vorschläge seitens unserer Mitglieder gemacht wurden, folgte die Wahl des neuen Vorstandes und der Revisionskommission.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorstand	Reiner Gössinger
Stellvertreter	Thomas Wagner
Schriftführer	Jana Leipold-Schmend
Schatzmeister	Doreen Kristen
2. Schatzmeister/Presse	Ellen Neubauer
Sport/Kultur	Carolin Resch
Beisitzer	Hilde Müller

Die Revisionskommission besteht aus:

Karin Walter
Werner Gössinger
Peter Leipold-Schmend

Zum Abschluss folgte ein gemütliches Abendessen mit anschließendem Bowling.

Ellen Neubauer
Kirmesverein Köpplein

Nachruf

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Herbert Arnold

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Kirmesgesellschaft Köpplein e.V.

Nutzen Sie Ihre

Lauscher Zeitung

auch kostengünstig für private Danksagungen und Mitteilungen
bei Festlichkeiten und Höhepunkten im persönlichen Leben!

Aus alten Zeiten

Unsere Mundart bewahren!

Eine kleine Serie zu alten Lauschner Wörtern,
Begriffen und Wendungen

„Es wäre schön, wenn unsere Kinder und Enkel neben ihrem guten Hochdeutsch, das sie selbstverständlich brauchen, zumindest mit einigen dieser alten Lauschaer Begriffe noch etwas anzufangen wüssten. Schade wär's, wenn sie ganz ausstürben!“

Klaus Apel

(In: „Lauschaer Zeitung“, nachgedruckt in „400 Jahre Lauscha“ – Festschrift, S. 130 ff.)

In der zurückliegenden Weihnachtsnummer der „Lauschaer Zeitung“ habe ich in einem Beitrag zu einer Abhandlung unseres alten Landmannes **Julius Kob** über den Lauschaer Dialekt meine Besorgnis über den allmählichen Schwund unserer alten Lauschaer Mundart geäußert. Und ich habe dort vorgeschlagen, den alten Bestand an Wörtern, Begriffen und Wendungen, wie er vielleicht nur noch uns Älteren weitgehend geläufig ist, doch einmal gezielt zusammenzutragen und nach Möglichkeit „festzuhalten“. Bevor wir „Alten“ der Reihe nach womöglich „wegsterben“.

Um ehrlich zu sein: Weniger in der Hoffnung, dass sich ihn die Jüngeren wieder zu Eigen machen, als vielmehr in der Absicht, ihn zu **bewahren**, als ein historisch-kulturelles Gut. So wie wir auch alte, „aus der Mode gekommene“ Glasstücke aufbewahren, weil sie ein Stück Lauschaer Entwicklung und Geschichte sind.

Aus Lauscha selbst gab's bislang verständlicherweise noch wenig „Resonanz“ auf mein „Ansinnen“. Dafür haben mir alte Lauschaer „aus der Fremde“ versichert, dass sie dies gut finden und sich gern beteiligen. So beispielsweise die *Schippel 's Truda*, die ihren Lebensabend in Frankfurt am Main verbringt. Sie wartete schon am Telefon, selbstverständlich in „reinem“ Lauschnersch, mit einer ganzen Kaskade alter Worte auf und schickte mir auch gleich eine kleine Sammlung.

Ein alter *Önterlanner*, der schon 1945 *nüwe en Westen* ging und seitdem kaum mehr Gelegenheit hatte, *Lauschnersch* zu sprechen, gestand mir in reinem Hochdeutsch, dass er sich auf seine „alten Tage hin“ immer wieder dabei ertappt, nach *Lauschnersch* Begriffen und Redewendungen zu suchen und bislang in der „Lauschaer Zeitung“ immer eine große Hilfe gefunden hat.

Das bestätigt einmal mehr die Auffassung, die unser auch von den Lesern der „Lauschaer Zeitung“ sehr vermisstes Täufels Gerhard an dieser Stelle äußerte: *Erst in der Fremde lernt man wohl den Reiz seines Heimatdialekts richtig genießen*.

Aber auch eine meiner treuesten „Leserinnen“, meine Cousine „Schulzen Lotta“, hatte bei meinem letzten „Besuch“ schon Einiges zu Papier gebracht. Vermutlich, weil sie ihrem „Gemerck“ auch nicht mehr allzu sehr traut.

Alles werde ich nicht gleich verwenden, denn es waren bei den beiden Damen doch allerhand „Pfawörte“ darunter, die mich womöglich meinen bislang sorgsam gehüteten Ruf als halbwegs anständiger Mensch kosten könnten. Ganz aussparen können wir sie später wohl nicht, denn der alte Lauschaer Sprachschatz war bisweilen schon recht „deftig“ und „prägnant“, um es mal vorsichtig zu formulieren.

Aber ich hoffe sehr, dass natürlich noch so manche(r) alte Lauschner(in) in nächster Zeit sich ein bisschen dazu aufrappelt und das eine oder andere zu unserer „Aktion“ beisteuert. Manche aber höre ich auch sagen: „Nu, do seller halt amool oofang demitt!“

Und so will ich denn mit mehr oder weniger gutem Beispiel vorgehen und versuchen, an dieser Stelle in loser Folge immer mal ein bisschen was aus dem alten Sprachbestand zu diesem und jenem „Sachgebiet und -bezug“ zusammenzutragen und wiederzugeben.

Möglicherweise zu „de Lauscha salber on ihre Ömgaawung“, zu Pflanzna on Gatier en Woold on Fald. Natürlich zun Assen on Trenken, zu Haus on Wohnung, zun Berufna on spezielln Lauschner Verrichtungna, zun Kennerna on ihrn Spillna.

Besonders interessant und fe die Fremma völlig unbegreiflich sind auch die originellen Lauschner Zeit- und Mengenbegriff. Ganz zu schweigen von dem „weiten Feld“ und der großen Vielfalt der typischen Lauschner **Gamüütsbewegungna**, von Frääd on Aarche, Erschtauna on Bewonnern, Lohn on Garengschätzen, Hoffn on Banga.

Schließlich müssten auch die unverwechselbaren „Föllwörter“ on „Lautmoolerein“, die „Gaflügelten Wörter“, der unkomplizierte Ömgang met Fremmdwörterna und, warum nicht, aa die „Schimpf-, Pfa- on Sauwörter“ bedacht werden. As gitt also vill sa tunn. Fange me oo demitt!

Dieser Versuch muss und wird zwangsläufig lückenhaft und unvollkommen sein. Aber insbesondere die Älteren (die sich auch immer mal fragen „Nu, do woor doch noch wos?“) werden dafür Verständnis haben und es hoffentlich zu ergänzen wissen.

Weil's im wahrsten Sinne des Wortes nahe liegt, fangen wir an mit:

Die Lausche on ihr Ömgaabung

Ist eigentlich schon jemandem aufgefallen, dass kaum ein Ort a Gaschlachtswuurt (einen Artikel, um nicht falsch verstanden zu werden) vor seinen Ortsnamen setzt? Wir sagen ja immer noch die Lausche oder en de Lausche. Kein Mensch spricht hingegen von as Sommbag oder as Herrnhaus, Annsthol, Naüstod, Coborch usw. Nur von de Steenich kennen wir ähnliches.

Aber abgesehen von dieser „Besonderheit“ scheint mir ja der „Schwund“ der Lauschner Mundart schon beim Ort selbst zu beginnen. Jeder kann im folgenden für sich die Probe auf 's Exempel machen und sich fragen, ob er denn noch dies und jenes davon noch verwendet oder – vielleicht gar nicht mehr kennt?

Wer geht denn heute noch off die Kopp oder, wenn er „oom“ wohnt, nonter ens Duurf, wer en Kerchenhügg nauf und en Kerchenwaach nenter? Vom Goolsacker, wie früher der Friedhof hieß, will ich gar nicht reden. Auch angesichts des Rathauses einer Stadt auch nicht von de Gamee.

Und wie bald werden auch die vielen Lauschner Laaden on Geschäftla vergessen sein, die alle ihre Eigenheiten aufwiesen und die Bedürfnisse so individuell deckten, de Bertus und de Blumenstein, de Schünzel on die Adams Lies, de Geitner und die Backdies Friedl, de Queck und de Kurz, de Dührkopp on die Schmidt, de Rehauer und die Gollnera, de Gröschen und de Schmossen Arno, de Kunsum und de Pieter, de Schulzen Louis und die Ballera, um nur ein paar zu nennen, die sich früher öm Höttensplatz röm gruppierten.

Es ließen sich noch viele hinzufügen. Sie sind ein paar großen und „unpersönlichen“ Kaufhallen und Supermärkten in der Umgebung gewichen und selbst meist zu Gloosladna umfunktioniert worden, was schon beängstigende Ausmaße annimmt. Aber die Entwicklung lässt sich halt nicht zurück drehen.

Wer weiß angesichts des modernen Farbglaswerks noch etwas von de Seppenhött on de Schneiderschhött oder gar von de Schlotfaacherschhött on de Hött an de Öwermühl? Oder wer spricht noch vom Brahmastool? Wer geht (das sowieso nicht) oder fährt noch oof Herrnhaus, wohin früher Hunderte en die Funken (oder ens Röhrnwaak und später zu de Anna Seghers) arbeiten gingen.

Die Sonnamd on die Sonntich ging's offn Baal. Entweder ens Hotel (dem heutigen Kulturhaus) oder ens Schisshaus (der heutigen „Investruine“). Oder auch ens Kino en „Wilden Mann“ (die heutige „Örtlichkeit“ ist nicht näher zu benennen). Auf die vielen, vielen anderen Gaststätten on Wertshäuse werde ich später an anderer Stelle noch zurückkommen. Dafür wende ich mich wieder de Ömgaabung zu.

Wer von den Jüngeren kennt heute noch die Schlang, die Kroatenswacht und die Valutuhöh, as Mecheles-, as Schuwerts- on as Lömbrönnla, en Bocksranaga und die Spisstall, as Glaaserschhiebla und en Broond, en Fruusch und as Schöpfengründla, as Nassentalla und die Oorschkab, as Land und die Pomp, en Paachgroom und en Hääwaach, en Höttenssteich und Lügenborn, en Fuchs und en Eewermann? Und wer weiß noch was mit dem Störmerschgarrem und Häägaremm anzufangen?

Und wann werden die alten Lauschaer Sportplätze, wie de ruhmreich „FC“, de „Arbeiter“ (off de Iichelskopp) oder „die Aller“, die jeder auf seine Weise ein Stück Lauschaer Sportgeschichte geschrieben haben, völlig vergessen sein?

Wer kennt noch en „Coboorcher Schiwaag“ an Glöcksthoole vebei, übern Hilpertsblick on Büttelsfritz?

Und wer läuft heute schon noch übern Wassrigen Waach und die Bilbertsleit nüber en die Stennhääd oder an die Schwarzaquall on an Schtausee, wo es a Lauschner Wies gab, auf die sich ke Fremme hingetraut hat, weil sie zumindest am Wochenende fest in Lauschaer Hand war. Schon bald nach dem Krieg zogen viele „met Kind on Keechel“ (und später, en bessern Zeitna auch mit ordentlichen Portionen Brootwörscht odde Rostbrattelana) im Sommer Sonntich fe Sonntich nüwe.

Und wer ist gar schon mal üwern Schusterschrieb naus off Sommbaag gelaufen, einen Weg, den wir „Fahrschüler“ nach Kriegsende des öfteren mal in umgekehrter Richtung machen mussten, wenn uns nach der Schule der Hunger heim trieb und de Erfurter Hamsterzug wieder einmal „unbestimmte Verspätung“ hatte oder ganz ausgefallen war? Wer läuft heute auch nur en Bahnwaach nonter enn die Steenich?

Man unterschied übrigens fein zwischen nonter enn die Steenich und nauf off Herrnhaus oder Anstthool, nüwe en die Stennhääd oder off Hooselboch, nei en die Lichta oder Katzhött und naus off Sommbaag oder Coborch.

Halt, eines Tages hieß es natürlich: Nüwe nach Coborch, weil dieses Coborch für die Lauschner plötzlich weiter entfernt und schwerer erreichbar war als der Nordpol. Dabei hatten wir in unserer Kindheit nie das Gefühl, dass es bei Hönbach vom „Thüringischen“ ins „Bayerische“ ging und umgekehrt.

In einer Zeit, als Coburg, das Coburger Land und das Meininger Oberland (zu dem Lauscha ja später gehörte) noch einen Wirt-

schafts-, Kultur- und Lebensraum bildeten. Als noch das Gemüse aus Bambaag, die Karpfen aus Baunach und die Butterweier aus Wiesenfald oder Großwalber offs Hausiern kamen.

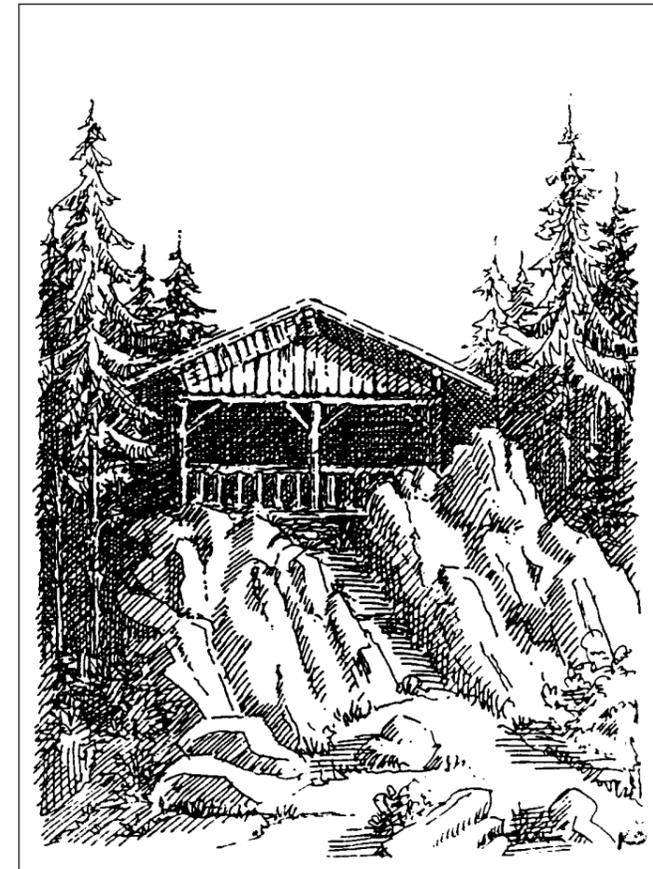
Als man noch zum Pflingstausflug nach Össla fuhr und en die Rosenau oder übern Bausenbaag off die Veste lief. Und as Coborcher Vogelschissen, as Landestheater und das Alexandrinbad erste Adressen waren. So wie andererseits Hunderte aus Coburg und Umgebung im Winter in Skisonderzügen enn die Lausche kamen und en Coborcher Skiwaach und die einschlägigen Übungshänge bevölkerten.

Gran Canaria und Mallorca, die Costa Brava und Disneyland mögen heute vielen geläufiger sein.

Aber dass man sich im „Naheliegenden“ nicht mehr so gut auskennt, ist nicht erst in jüngster Zeit so. Als ich vor vielen Jahren einmal mit einer Skigruppe vom Schöpfengründleswaach den kleinen Steig an der Heideruh vorbei Richtung Igelshieber Wiesn nahm und einen meiner Lauschaer Studenten fragte, wo wir jetzt sind und wo der Steig hinführt, da hörte ich nur: Dos wess ich fei net! Dabei waren wir nur knapp übern Berg weg von sein Vatterschhaus entfernt.

Und wenn Lauscha und seine Umgebung, wenn die heimischen Berge und die Natur nicht mehr so sehr gefragt zu sein scheinen, dann weiß man vielleicht auch nicht mehr allzu viel anzufangen mit den oft sehr originellen Lauschaer Bezeichnungen für die einheimischen Pflanzn on Gatier. Denen aber wollen wir uns das nächste Mal zuwenden.

Euer Lothar Köhler



as Felsenhäusla

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde

Herzliche Einladung zu folgenden Veranstaltungen

im Pfarrhaus, Kirchstraße 20

Mutter-Kind-Kreis

Dienstag	21. Februar 2006	15.00 Uhr
Dienstag	7. und 21. März 2006	15.00 Uhr

Kindernachmittage

Mittwoch	15. Februar 2006	15.00 Uhr
Mittwoch	1., 15. und 29. März 2006	15.00 Uhr (bis 16.30 Uhr)

Christenlehre

Mittwoch	15. Februar 2006	16.30 Uhr
Mittwoch	1., 15. und 29. März 2006	16.30 Uhr (bis 18.00 Uhr)

Konfirmandenunterricht

Freitag	17. Februar 2006	16.00 Uhr
Freitag	17. und 31. März 2006	16.00 Uhr
Freitag	3. März 2006	19.00 Uhr (zum Weltgebetstag)

Seniorenachmittage

Mittwoch	22. Februar 2006	15.00 Uhr
Mittwoch	22. März 2006	15.00 Uhr (im Lutherzimmer)

Bibelwoche

3. bis 7. April 2006

19.30 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenfahrt

Auch in diesem Jahr laden wir herzlich ein zur Seniorenfahrt. Sie findet statt vom **24. bis 31. Juli 2006** und geht nach **Hechlingen/Franken**.

Anmeldung bei **Frau Frau Gazda** unter der **Rufnummer 03 67 02/ 2 16 38**.

Herzliche Einladung zum Kirchenchor

Seit fast sechs Jahren kommen Kinder regelmäßig zum Singen und Spiel auf der Blockflöte zu den Probezeiten ins Pfarrhaus. Genauso treffen sich jeden Montag von 19.00 bis 20.30 Uhr treu die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores.

Es ist auch nicht wahr, dass man mindestens 60 Jahre alt sein muss, um die Reife eines Kirchenchormitgliedes zu erlangen. Man muss auch keine Noten kennen und kein großer Sänger sein, nur die innere Bereitschaft zählt.

Sollten Sie keine Zeit haben, sind Sie im Kirchenchor genau richtig. Sie werden merken, dass Sie über dem Singen zur Ruhe kommen und die dort verbrachte Zeit geschenkte Zeit ist, wie eigentlich unsere gesamte Lebenszeit von Gott geschenkt ist.

Zögern Sie nicht lange, kommen Sie gleich am kommenden Montag, wir freuen uns auf Sie!

Ihre Kantorin Christine Michaelis
Mit allen aktiven Sängerinnen und Sängern!